STIFTUNG ZÜRCHER
SPRACHHEILSCHULE UNTERÄGERI

136. Jahresbericht 2020

STIFTUNG ZÜRCHER SPRACHHEILSCHULE UNTERÄGERI

Kontakt
Höhenweg 80
6314 Unterägeri

Tel. 041 754 42 42
Fax 041 754 42 40

a.kaiser@sprachi-unteraegeri.ch
sekretariat@sprachi-unteraegeri.ch

www.sprachi-unteraegeri.ch

Spenden
Zürcher Kantonalbank
IBAN CH68 0070 0110 0062 5743 9

UNSER ANGEBOT

- Sprachheilkindergarten (1. und 2. Kindergarten)/ Grundstufe
- Sprachheilschule (1. bis 6. Primarklassen)
- Regelmässige logopädische Einzeltherapie
- Ergotherapie auf ärztliche Empfehlung
- Rhythmik auf der Unterstufe
- Theaterunterricht auf der Mittelstufe
- Erlebnispädagogik
- Tagesschule

Inhaltsverzeichnis

2 Organe

3 Mitarbeitende

4 Portrait, Vision, pädagogische Leitsätze

6 Bericht des Präsidenten

14 Bericht des Gesamtleiters

16 UK ist überall und doch so unbekannt

18 Integrative Sonderschulung

20 Bewegung und Sprache

22 Lubo kommt mit seinem Raumschiff

24 Statistische Angaben

26 Bericht des Quästors

28 Erfolgsrechnung der Sprachheilschule

29 Bilanz der Sprachheilschule

30 Bericht der Revisionsstelle

31 Freiwillige Spenden

32 Organigramm

Organe
Stand: 31. Dezember 2020

Stiftungsrat
Landolt Louis, Esslingen, Präsident

Birchler Marco, Hünenberg
Blum Meinrad, Samstagern, Aktuar
Bodmer Connie, Kilchberg
Brändle Jürg, Riedikon
Coens Chantal, Zürich
Geissmann Hilda, Baden
Hermann Roger, Weesen, Quästor
Jenni Oskar, Prof. Dr. med., Männedorf
Miller Damian, Prof. Dr. phil., Weingarten-Kalthäusern
Niederhauser Jürg, Remigen
Pfister Gerhard, Dr. phil., Oberägeri
Rothenbühler Jürg, Unterägeri
Schmid Pius, Dr. iur., Herrliberg

Korrespondenz an
Landolt Louis, Im grünen Hof 22, 8133 Esslingen

Geschäftsführender Ausschuss
Landolt Louis, Esslingen, Präsident
Blum Meinrad, Samstagern, Aktuar
Hermann Roger, Weesen, Quästor
Bodmer Connie, Kilchberg
Jenni Oskar, Prof. Dr. med., Männedorf
Kaiser Andreas, Menzingen, Gesamtleiter, beratend

Externe Kontrollstelle
ACRIBIA AG
Asylstrasse 71, 8032 Zürich

Baukommission
Landolt Louis, Esslingen, Präsident
Kaiser Andreas, Edlibach, Gesamtleiter
Reichmuth Annemarie, Oberägeri, BL HW
Birchler Marco, Hünenberg, Architekt, beratend

Unsere Kernteams müssen auch unter erschwerten Bedingungen gut zusammenarbeiten können.

Der Austausch von guten Ideen führt zu gemeinsamen Erfolgen.

Mitarbeitende
Stand: 31. Dezember 2020

Gesamtleitung
Kaiser Andreas

Rechnungswesen, Administration
Nay Astrid

Logopädie
Willi Patrizia, Bereichsleiterin
Bolg Marlou, *bis 31.07.20*
Bonnaventure Sara, *bis 31.07.20*
Gehrig Evelyne
Gretener Alexandra
Hajas Eberle Susanne (StV), *ab 17.02.20*
Meier Arlette
Peter Pia, *bis 11.08.20*
Rellstab Anna, *ab 01.08.20*
Walser Julia
Walter Marianne
Weide Katharina
Zuber Jacqueline

Ergotherapie
Landolt Claudia
Rettke Sandra
Stöckli Anuschka

Kindergarten
Egli Myriam
Morand Nathalie
Präkelt Ellen
Ried Alexandra

Schule
Lother Till, Bereichsleiter
Albasini Silvano
Baumann Edith, *ab 01.08.20*
Bezzola Andreia, *01.01. bis 30.06.20*
Bieri Antonia
Bütler Nelly (Musik & Bewegung)
Blumenthal-Egg Rebecca, *bis 28.05.20*
Fässler Fabian, *ab 01.08.20*
Finschi Luzia
Harder Monika (Handarbeit)
Keiser Madlen
Koltszynski Martina
Muheim-Weber Evelyn, *ab 01.08.20*
Niederhauser Thomas
Nussbaumer Ruth
Winet Luzia (Handarbeit)
Tresch Regula (Schwimmen)

Sozialpädagogik
Clematide Bruno, Bereichsleiter
Bellmont Gabriela (Kindererzieherin i. A)
Citterio Cristina, *ab 01.08.20*
Friio Annamaria, *bis 31.08.20*
Högger Erwin
Keiser Franziska
Kobel Simona
Loser Simone, *bis 31.07.20*
Naunheim Nicole
Nideröst Eva
Schmid Raphaela
Surber Marianne
Truffer Luzia (StV Nideröst E.), *ab 01.01.20*
Zurfluh Tobias
Bulica Blerta (Praktikantin)
Aregger Vivien (Praktikantin), *ab 01.08.20*
Dittli Delia (Praktikantin), ab *01.08.20*
Hausheer Sophia (Praktikantin), *ab 01.08.20*
Künzler Michelle (Praktikantin), *ab 01.08.20*
Mennel Sina (Praktikantin), *ab 01.08.20*
Bieri Alice (Praktikantin), *bis 31.07.20*
Brunner Dominique (Praktikantin), *bis 31.07.20*
Halef Céline (Praktikantin), *bis 31.07.20*
Iten Tamara (Praktikantin), *01.01. bis 31.07.20*
Jutz Svana (Praktikantin), *bis 31.07.20*
Trütsch Sina (Praktikantin), *bis 31.07.20*
Züsli Caroline (Praktikantin), *bis 31.07.20*

Haushalt
Reichmuth Annemarie, Bereichsleiterin
Bulica Sicère
Dedaj Angjeline
Omerkic Esefa

Küche
Bütler Ursula
Ulrich Helen

Technischer Dienst
Zürcher Walter

Portrait, Vision, Pädagogische Leitsätze

PORTRAIT

- Die «Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri» ist eine gemeinnützige private Institution mit dem Zweck, eine Sprachheilschule für Kinder im Kindergarten- und Schulalter zu führen. Die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zug regelt Auftrag und Zusammenarbeit und gilt nach IVSE für alle Kantone. Unser Angebot nutzen der Kanton Zug und die angrenzenden Gemeinden des Kantons Zürich.
- Wir fördern, bilden und betreuen Kinder mit schweren Störungen von Sprachverständnis, Sprachausdruck und Kommunikation, die oft mit zusätzlichen Beeinträchtigungen im Bereich der Motorik, der Wahrnehmung und der sozialen Fähigkeiten einhergehen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns dabei ein zentrales Anliegen. Wir sind für die im Kanton Zug integrativ in der Regelklasse unterrichteten Kinder zuständig.
- Unsere Mitarbeitenden der Bereiche Schule, Therapie und Sozialpädagogik verfügen über eine abgeschlossene Grundausbildung und eine zusätzliche fachspezifische Ausbildung in Heilpädagogik, Logopädie, Ergotherapie und Sozialpädagogik. Sich laufend fortzubilden ist eine Selbstverständlichkeit. Ebenso stellen wir Studierenden Praktikumsplätze zur Verfügung. Zwischen den Bereichen Schule, Therapie und Sozialpädagogik besteht in den Kernteams eine enge Zusammenarbeit.

Wir arbeiten interdisziplinär.

VISION

- In der Sprachheilschule Unterägeri werden alle uns zugewiesenen Kinder auf hohem Niveau individuell nach ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten begleitet, gefördert und gefordert, damit sie sich zu starken, eigenständigen und integrierten Mitgliedern unserer Gesellschaft entwickeln.

PÄDAGOGISCHE LEITSÄTZE

Wir stellen das Kind ins Zentrum.
- Wir fördern, therapieren und betreuen Kinder ihren besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend.
- Wir bieten eine vielseitige, angepasste und gemeinschaftsbildende Lernumgebung.

Wir lehren und unterstützen ganzheitlich.
- Wir bieten ein Klima des Respekts und Vertrauens und ermöglichen selbstverantwortliches und kooperatives Lernen.
- Wir fördern bewusst und gezielt in Sach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen.
- Wir sprechen in vielseitigen und alltagsnahen Lernfeldern Kopf, Herz und Hand an.

Wir bieten Raum.
- Wir verstehen uns als offener Begegnungs- und Lernraum für Kinder, Eltern und Mitarbeitende.
- Unsere Infrastruktur und unsere Organisation sind zeitgemäss, zweckmässig und auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.

Wir lernen und entwickeln uns weiter.
- Als Fachleute sind wir für die Aufgaben qualifiziert und verfügen über die entsprechenden Kompetenzen.
- Engagiert und proaktiv setzen wir uns mit Herausforderungen auseinander, sind Neuem gegenüber offen und bilden uns kontinuierlich weiter.

Wir arbeiten interdisziplinär.
- Wir schulen und praktizieren in den Kernteams und im Gesamtschulteam eine Feedback- und Lernkultur, die ein kollegiales und wertschätzendes Klima ermöglicht.

Wir stellen das Kind ins Zentrum.

- Wir arbeiten eng zusammen und handeln flexibel.
- Die Kinder profitieren von unseren sich ergänzenden Kompetenzen.

Wir vernetzen uns.

- Wir legen Wert auf einen transparenten Austausch und eine kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern sowie den involvierten Fachstellen, Schulen und Behörden.

Wir werden vorausschauend geleitet.

- Vorstand und Geschäftsleitung führen transparent, wertschätzend, zukunftsorientiert und mit einer klaren Aufgabenteilung.
- Wir orientieren uns an einem partizipativen Führungsstil.

Unterägeri, Januar 2017

Bericht des Präsidenten

Herr Louis Landolt, Präsident

STIFTUNGSRAT

Rückblickend war 2020 für uns alle ein Jahr mit vielen Überraschungen und Herausforderungen. Die ganze Welt war von der Corona-Pandemie betroffen.
Am 24. Juni 2020 versammelte sich der Stiftungsrat der Zürcher Sprachheilschule in Unterägeri zur 81. Jahresversammlung in unserer Mehrzweckhalle. Dank optimaler Auslastung der Sprachheilschule bei der Separativen Sonderschulung und der Zunahme bei der Integrativen Sonderschulung sind die Erträge stärker gestiegen. Der Stiftungsrat konnte deshalb eine Jahresrechnung 2019 mit einem Betriebsgewinn von CHF 141'843.83 genehmigen. Darnach erteilte er dem Vorstand einstimmig Décharge. Die ausführlichen Jahresberichte 2019 wurden dankend zur Kenntnis genommen.

Antrag Baukredit Neubau Pavillon Süd
An der letzten Jahresversammlung hatte der Stiftungsrat einen Planungskredit für das Projekt Pavillon Süd von CHF 280'000.00 genehmigt. Die bestehende Baukommission unter Vorsitz von Louis Landolt hat die Planung mit dem Architekten und den Fachplanern so weit vorangetrieben, dass nun ein baufertiges Projekt vorlag. Architekt Marco Birchler informierte über die erfolgte Planung, speziell über das Photovoltaik- und Wärmekonzept. Der Projektantrag des Vorstandes lautete wie folgt: Mit dem geplanten Pavillon Süd können die dringend notwendigen Ergänzungsräume an Schul-, Therapie- und Logopädiezimmer mit Mehrzwecksaal/Musikzimmer geschaffen werden, damit der Leistungsauftrag der Sprachheilschule Unterägeri optimiert weitergeführt werden kann. Der Pavillon Süd umfasst 3 Geschosse mit Nutzräumen. Auf einem Geschoss ist eine interne Verbindung zum Haupttrakt geplant. Der betriebliche Ablauf kann so sichergestellt werden. Auch setzen wir auf Eigenständigkeit, Integrität und optischer sowie funktionaler Einbindung in die bestehende Bebauung des Haupttraktes. Es sind keine Provisorien über die Bauzeit geplant. Als Basis steht eine funktionale Baulösung in Massivbau im Vordergrund, welche den statischen Anforderungen, dem Erdbebenschutz sowie den steilen Geländeverhältnissen Rechnung trägt. Der isolierte Sockelbereich der Fassaden und der gedämmte Kubus mit der Oblichtöffnung sollen dem gleichen Braunton der bestehenden Anlage angepasst werden. Technisch soll der Pavillon Süd eigenständig funktionieren. Die Wasserversorgung, elektrische Stromversorgung sowie bestehende Medien werden über den Haupttrakt erschlossen. Bei den oberen Fassadenteilen ist eine Verplattung/weisse PV-Fassadenverglasung geplant. Mehrkosten dieser PV-Fassade, anstelle einer konventionellen Aussendämmung, sind gemäss unserer Energiestrategie in einem eigenen Kredit vorgesehen. Die Gemeinde Unterägeri hat unser Projekt an der Gemeinderatssitzung im April geprüft und bewilligt. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Damit ist die Baubewilligung rechtskräftig vorhanden. Die Baustellenzufahrt wurde im Mai vom Amt für Raum und Verkehr Kanton Zug bewilligt.
Die Baukosten basieren auf Planungsgrundlagen, Ausführungskonzepten und Submissionsunterlagen des Architekten sowie der Fachplaner. Alle grösseren Budgetpositionen wurden von eingeladenen Unternehmern offeriert. Kosten von kleineren Arbeitsgattungen, bei denen der Informationsstand der Bauausführung noch nicht detailliert vorlag, wurden geschätzt. Der Kostenvoranschlag nach SIA (+/- 10 %) liegt vor. Die Baukosten nach BKP belaufen sich im Total auf CHF 4'950'000.00.
Die Gesamtkosten gehen zu Lasten der Stiftung Zürcher Sprachheilschule und werden aktiviert. Die Finanzierung erfolgt mit eigenen Mitteln, eine Hypothek ist nicht erforderlich. Abschreibungen und Zinsen werden laut Leistungsvereinbarung in den Pauschalbetrag integriert.
Der Stiftungsrat genehmigte den Baukredit von CHF 4'950'000.00 für die Erstellung des Pavillon Süd einstimmig.

Antrag Kredit Photovoltaik Fassaden und Dach, Möblierung
Präsident Louis Landolt und Architekt Marco Birchler informierten über den zweiten Kreditantrag. Der Projektantrag beinhaltet: Kredit PV-Dach- und Fassadenpaneelen, Einrichtungen und Möblierung, Verplattung/weisse PV-Fassadenverglasung bei den oberen Fassadenteilen.
Beim Pavillon Süd sind eine PV-Anlage auf dem Dach mit 35 kWp sowie eine Fassaden-PV-Anlage an der Ost-, Süd- und Westfassade geplant. Die elektrische Speicherung des Solar-

stroms soll mit zusätzlichen Batterien ausgebaut werden. Der Gemeinderat Unterägeri hat mit unserm Bauprojekt Pavillon Süd die Photovoltaik-Fassade sowie Photovoltaik-Dachpaneelenlösung mitgeprüft und bewilligt. Die entsprechenden Fachbewilligungen werden im Rahmen von Ausführungsarbeiten durch den Fachplaner eingeholt.
Die Kostenschätzungen zur Photovoltaik-Fassade und zur Photovoltaik-Dachpaneelenlösung sind mit CHF 580'000.00 veranschlagt. Die Möblierung mit Inneneinrichtungen ist mit CHF 300'000.00 veranschlagt. Die Gesamtkosten betragen CHF 880'000.00. Die Gesamtkosten gehen zu Lasten der Stiftung Zürcher Sprachheilschule. Dafür sind Spendengelder und auch eine Entnahme aus der Leistungsauftragseserve geplant.
Der Stiftungsrat genehmigte einstimmig den Kredit von CHF 880'000.00.

Antrag Revision Statuten der Stiftung Zürcher Sprachheilschule

Präsident Louis Landolt wies darauf hin, dass die bestehenden Statuten aus dem Jahre 1972 stammen und es seit längerer Zeit ein Anliegen des Vorstandes war, diese zu erneuern und dem heutigen Stand anzupassen. Vor allem wollten wir auch eine Sitzverlegung der Stiftung von Zürich nach Unterägeri vornehmen. Ein erster Entwurf wurde der zentralschweizerischen BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) vorgelegt. Der dortige zuständige Jurist hatte mehrere Einwände und Ergänzungen dazu. So ist die Bezeichnung «Statuten» im Stiftungsrecht kein üblicher Begriff. Die Statuten sind neu als «Stiftungsurkunde» bezeichnet. Auch ist der Begriff «Vorstand» kein gesetzliches Organ im Sinne des Stiftungsrechts und es wurde empfohlen, den bisherigen Vorstand neu als «Geschäftsführender Ausschuss» zu nennen. In Art. 5 der bisherigen Statuten hat die «Gesellschaft der Ärzte in Zürich» ein Vorschlagsrecht für die Wahl von Mitgliedern in den Stiftungsrat. Dieses Drittrecht war früher sinnvoll, als die Stiftung noch eine Heilstätte für skrofulös und rachitisch erkrankte Kinder betrieb. Es kann jetzt gelöscht werden. Bisher war das Handelsregisteramt Zürich zuständig. Mit der Sitzverlegung nach Unterägeri ist neu das Handelsregisteramt Zug zuständig.
Der Stiftungsrat genehmigte die neue Stiftungsurkunde einstimmig.

Erneuerungswahlen in den Geschäftsführenden Ausschuss:

Gemäss Statuten waren der Präsident und der Aktuar für 4 Jahre neu zu wählen. Der bisherige Präsident Louis Landolt und der bisherige Aktuar Meinrad Blum stellten sich zur Wiederwahl für weitere 4 Jahre zur Verfügung. Louis Landolt ist seit 28 Jahren Präsident. Aktuar Meinrad Blum hob hervor, dass wir dank ihm heute eine Sprachheilschule mit modernen Gebäuden und einer finanziell sehr gut dastehenden Institution haben. Louis Landolt möchte den geplanten Pavillon Süd als «Dessert» seiner langjährigen Tätigkeit noch realisieren. Meinrad Blum schlägt vor, ihn als Präsident für weitere 4 Jahre zu bestätigen. Der Stiftungsrat wählte Louis Landolt einstimmig und mit Akklamation für weitere 4 Jahre als Präsident der Stiftung Zürcher Sprachheilschule und als Präsident des Geschäftsführenden Ausschusses. Louis Landolt dankte dem Stiftungsrat für das Vertrauen. Auf Vorschlag von Präsident Louis Landolt wurde Meinrad Blum vom Stiftungsrat als Aktuar der Stiftung und des Geschäftsführenden Ausschusses einstimmig für weitere 4 Jahre bestätigt.

Rücktritte und Todesfall Prof. Remo Largo

Herr Albert Zimmermann tritt aus dem Stiftungsrat aus.

Mit Schreiben vom 28. Dezember 2019 hat Stiftungsrat Albert Zimmermann seinen Rücktritt aus dem Stiftungsrat mitgeteilt. Er wurde am 24. Mai 1986 in den Stiftungsrat und gleichzeitig als Quästor in den Vorstand gewählt. Das Amt als Quästor hat er bis am 2. Mai 2012 ausgeübt. Präsident Louis Landolt dankte ihm für seine langjährige Mitarbeit und sein Engagement für unsere Stiftung und wünschte ihm gute Gesundheit.

Herr Prof. Dr. Remo Largo, ein grosser Freund der Sprachheilschule

Kurz vor unserer Jahresversammlung musste sich Herr Prof. Dr. med. Remo Largo aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen und teilte gleichzeitig mit, dass er sich aus dem Stiftungsrat verabschieden möchte. Prof. Remo Largo wurde am 11. April 1992 in den Stiftungsrat und Vorstand gewählt. Das Amt im Vorstand hat er im Jahre 2012 abgegeben. Präsident Louis Landolt berichtete von seiner langjährigen Verbundenheit mit Prof. Remo Largo im Kinderspital Zürich und in der Stiftung Zürcher Sprachheilschule. Er dankte ihm für seine langjährige Mitarbeit und sein Engagement für unsere Stiftung.
Am 11. November 2020 mussten wir leider zur Kenntnis nehmen, dass Prof. Dr. Remo Largo nach langjähriger Krankheit zu Hause in Uetliburg gestorben ist. Nahezu ein halbes Jahrhundert haben Remo Largo und der Schreibende beruflich und freundschaftlich im Universitäts-Kinderspital

Zürich und in der Sprachheilschule Unterägeri zusammengearbeitet. Wir schätzten seine profunden Kenntnisse auf medizinischem und pädagogischem Gebiet sowie die kollegiale feinfühlende Art. Mit seinem Fachwissen hat er unserer Sprachheilschule wertvolle und nachhaltige Hinweise zur Förderung und Betreuung unserer Schüler*innen gegeben. Wir werden Prof. Remo Largo in bleibender Erinnerung behalten.

Frau Chantal Coens wird mit grossem Applaus in den Stiftungsrat gewählt.

Neuwahl
Frau Connie Bodmer hat sich um eine Frauenverstärkung im Stiftungsrat umgesehen und konnte in ihrem Umfeld Frau Chantal Coens gewinnen in unserem Stiftungsrat mitzuwirken. Sie stellte den Lebenslauf von Frau Coens vor und schlug sie zur Wahl vor. Frau Chantal Coens ist verheiratet, geboren 1966, hat 4 Kinder und bringt eine langjährige berufliche Erfahrung sowie eine akademische Ausbildung als Master of Advanced Studies in Applied Hystory an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich mit. Frau Chantal Coens stellte sich persönlich vor und erläuterte ihre grosse Motivation in unserem Stiftungsrat mitzuarbeiten. Der Stiftungsrat wählte Frau Chantal Coens einstimmig und mit Applaus in den Stiftungsrat.

Ehrungen
Stiftungsrat Jürg Rothenbühler konnte sein 30-jähriges Jubiläum als Stiftungsrat feiern. Er wurde am 21. April 1990 in den Stiftungsrat gewählt und hat sich als ehemaliger Rektor der Schweizer Hochschule für Logopädie in Rorschach mit Interesse für die logopädischen Belange der Sprachheilschule eingesetzt. Präsident Louis Landolt dankte ihm für seine langjährige Mitarbeit im Stiftungsrat. Stiftungsrat Dr. iur. Pius Schmid konnte ebenfalls sein 30-jähriges Jubiläum als Stiftungsrat feiern. Er wurde am 21. April 1990 in den Stiftungsrat gewählt und war uns in juristischen Fragen behilflich. Leider musste sich Pius Schmid für die heutige Jahresversammlung infolge Erkrankung kurzfristig abmelden. Präsident Louis Landolt dankte ihm in Abwesenheit für seine langjährige Mitarbeit im Stiftungsrat.

GESCHÄFTSFÜHRENDER AUSSCHUSS

Allgemeines
Der Vorstand behandelte 2020 an mehreren Sitzungen Themen des laufenden Betriebs und liess sich jeweils über die speziellen Betriebsereignisse, insbesondere wegen dem Corona-Virus orientieren. Dazu gehörten insbesondere die Vorbereitung des Fernunterrichts, Schutzkonzepte und weiteren Auflagen sowie die Schulbelegung und laufende Themenbearbeitung durch den Gesamtleiter. Schwerpunkte waren die Verabschiedung der Jahresrechnungen 2019 von Schule und Stiftung, die Vorbereitung der Anträge an den Stiftungsrat für den Bau des Pavillon Süd und die Grossreparaturen sowie die Verabschiedung der Spendenbroschüre. Im Weitern wurden die Bereiche Personelles, Stellenplanung, Finanzwesen, Organisation, Vermögensverwaltung, Informatik, Versicherungswesen, Energie und Logistik, bauliche Planung und Ausführung sowie der Voranschlag für das Jahr 2021 behandelt.

Jahresrechnung und Statistik
Die Jahresrechnung und Statistik 2020 im hinteren Teil dieses Berichtes zeigen, dass die Sprachheilschule den Leistungsauftrag sehr gut erfüllte. Aufgrund der Zunahme im Separativen und Integrativen Sonderschulbereich waren wir durchgehend voll ausgelastet. Dies ermöglichte uns trotz gleicher Pauschalen wie im Vorjahr eine Schulrechnung mit einem Betriebsgewinn abzuschliessen.

Leistungsvereinbarung 2020 – 2022
Die Leistungsziele ergeben sich aus den Qualitätsstandards der Kantone zur Anerkennung von Leistungsanbietern im Bereich der Sonderpädagogik und aus den IVSE-Rahmenrichtlinien zu den Qualitätsanforderungen. Unser Leistungsangebot bleibt im Rahmen der Vorjahre und die Jahres-Brutto-Pauschalen (inkl. Elternbeiträge) bleiben für die Jahre 2020 – 2022 gleich.

BAUKOMMISSION

Bewilligungen und Baufreigabe
Der Gemeinderat der Gemeinde Unterägeri bewilligte unser Baugesuch am 6. April 2020 unter Auflagen. Eine der Auflagen zur Baubewilligung bestand darin, dass wir über die Landwirtschaftsfläche des Grundstückes GS 50 der Zürcher Sprachheilschule eine tieferliegende Baustellenzufahrt benötigten. Bewilligungen in der Landwirtschaft werden durch die Baudirektion des Kanton Zug erteilt. Mittels eines eigenen Gutachtens, verfasst durch den Architekten und den Gesamtleiter, konnte nach Widererwägung und Darlegung der Problematik von Zufahrt, Schulzugang und Schulbetrieb erreicht werden, dass das Amt für Raum und Verkehr der komplexen Situation mit Hanglage zum Pavillon Süd Rechnung trug und die Bewilligung zu einer temporären Baustellenzufahrt erteilte.

Nach Vorlage aller Zusatzbewilligungen und der Bewilligung des Amtes für Raum und Verkehr für die temporäre Baustellenzufahrt wurde die Baufreigabe durch die Gemeinde Unterägeri am 30. September 2020 erteilt.

Pavillon Süd Planungsarbeiten
Die Planungsarbeiten des Architekten, des Bauingenieurs und der Fachplaner sind fortgeschritten und werden in den kommenden Wochen abgeschlossen. Weitere Arbeiten zu den PV-Fassaden sind im Gange, die Umgebung sowie der anschliessende Rückbau der temporären Zufahrt sind Gegenstand zukünftiger Arbeiten.

Terminplanung
Die Planung der Bauetappen ist erfolgt. Detailanpassungen werden geprüft und wo notwendig angepasst. Die Fertigstellung des Bauwerks mit Einweihung des Pavillon Süd ist auf Ende der Sommerferien 2022 geplant. Ziel ist es aber, vor den Sommerferien die Bauarbeiten abschliessen zu können, damit Reinigung und Einrichtung der Räume über die Sommerferien sichergestellt werden können.

Bauarbeiten
Am 5. November 2020 erfolgte der Spatenstich unter Corona bedingtem Schutzkonzept. Kurz davor haben die Erschliessungsarbeiten zur Baustellenzufahrt begonnen. Die Baupiste wurde ausgeführt und im Einlenker zur Erlibergstrasse auf 10 m asphaltiert. Der Baustart mit Hangsicherungen und Aushub sowie Kanalisation wurde dann aufgrund des Schnees und der Regenfälle etwas verzögert.
Das Ziel ist der Abschluss des Rohbaus und der Fassaden bis Mitte Dezember 2021. Danach soll über die Winterperiode der Innenausbau intensiviert werden. Wir rechnen vor den Sommerferien 2022 mit dem Abschluss der baulichen Arbeiten im Gebäude.
Die Umgebungsarbeiten und der Rückbau der temporären Erschliessung sollen ebenso bis zu den Sommerferien 2022 abgeschlossen werden können.

BAUKOSTEN

Pavillon Süd ohne PV Fassaden und Möblierung
Die Kosten BKP 2 bis BKP 5 zum Pavillon Süd wurden mit CHF 4’750’000.00 veranschlagt. Werkverträge im Gesamtvolumen von gerundet CHF 3’770’000.00 wurden bereits abgeschlossen. Damit konnte erreicht werden, dass wir einerseits über eine gute Kostenübersicht verfügen und anderseits nicht Gefahr laufen, dass die sich bereits abzeichnende hohe Auslastung im Baugewerbe zu höheren Kosten führt. Im Vergleich mit den budgetierten Kosten stehen wir gut da, der Kostenvoranschlag kann aktuell unterschritten werden. Bei den noch ausstehenden Arbeiten

05.11.2020: Der Spatenstich – ein grosser Meilenstein!

Die Schulzimmer werden für den Umbau bereitgemacht.

werden wir den budgetierten Gesamtbetrag von CHF 4’750’000.00 einhalten.

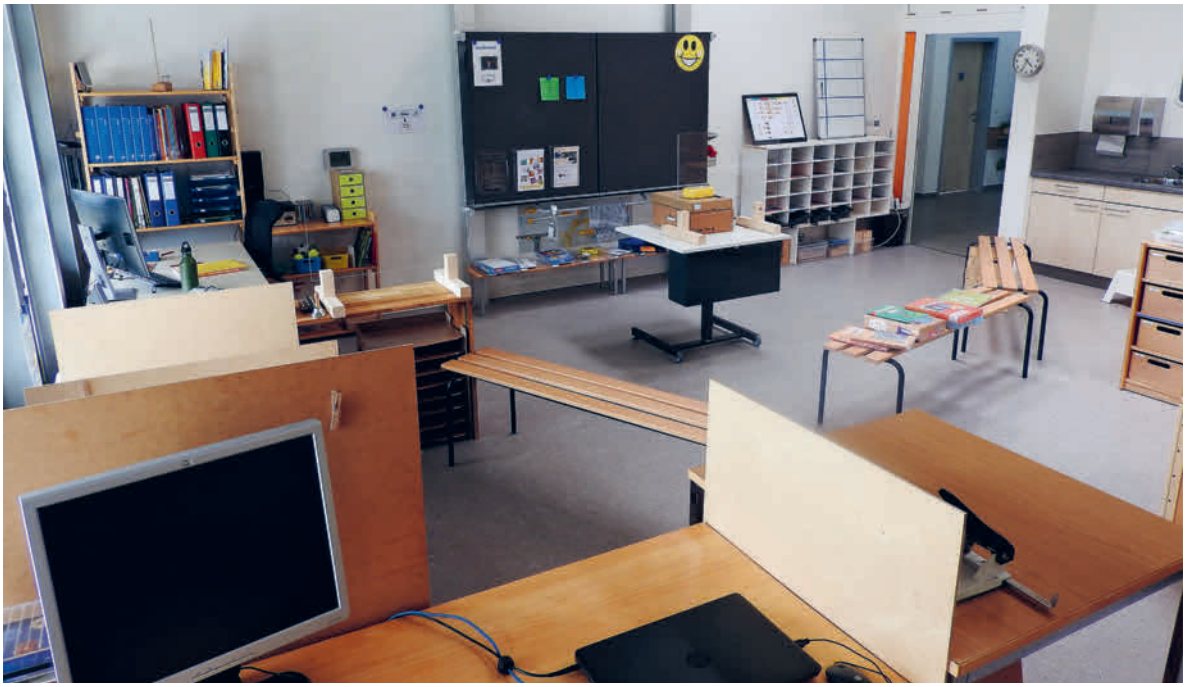
PV Anlagen – Spenden
Bei den PV Dachpaneelen und Installationen sind die Vergaben erfolgt. Bei den PV-Fassadenpaneelen ist die Sache komplexer. Wir klären zurzeit mit internationalen Herstellern von Fassadenpaneelen bestmögliche Lösungen ab.

Sanierung der bestehenden Schulzimmer
Die Umbau- und Ergänzungsarbeiten an den bestehenden Schulzimmern der Ebene C OG und der Ebene D 1.UG im Haupttrakt der Zürcher Sprachheilschule erfolgten wie geplant über die Sommerferien 2020 und konnten termingerecht übergeben werden. Der Schulbetrieb startete nach den Sommerferien in den renovierten Räumen.
Die sanierten Schulzimmer verfügen heute über grosse Bildschirme mit 86 Zoll Bildfläche, einer Pylonenklapptafel mit Touchscreen, Soundbar, Audio und Dokumentenkamera und weiteren Finessen, damit der Schulunterricht fachgerecht geführt werden kann.
Bauliche Schallschutzverbesserungen bei den Schulzimmertrennwänden, Türen und Glasoblichtern helfen die Schallimmissionen zu reduzieren. Die Schallschutzverbesserungen der Wände konnten mittels einem ausisolierten Ständersystem mit einer Doppelbeplankung in Gips erreicht werden. Dabei wurde die untere Gipsfläche mit einer Magnetfläche ergänzt, damit Kinder direkt auf die Wand ihre Bilder oder ihre Präsentationen mit Magneten aufhängen können. Mit dieser Magnetfläche konnte auch einem lang gehegten Wunsch der Lehrerschaft nachgekommen werden. Die Bauabrechnung erfolgte am 24. September 2020 mit einem Abrechnungsbetrag von CHF 200’411.30.

Die Gipsplatten müssen exakt eingepasst werden.

DANK

Allen zuweisenden Stellen danken wir für das grosse Vertrauen, das sie unserer Sprachheilschule entgegengebracht haben. Insbesondere danken möchte ich der Direktion für Bildung und



*Nun sind die neuen Wandtafeln für die Schüler*innen bereit.*

Kultur des Kantons Zug sowie dessen Amt für gemeindliche Schulen im Kanton Zug, mit denen wir wiederum kooperativ, zeit- und sachgerecht zusammenarbeiten durften.
Ein spezieller Dank geht an unsere treuen Gönner und Freunde der Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri. Von Jahr zu Jahr stellen sich neue Anforderungen an unsere Sprachheilschule. Wir haben diese auch im vergangenen Jahr bestmöglich für die uns anvertrauten Kinder umgesetzt.
Allen Mitarbeitenden, den Mitgliedern des Geschäftsführenden Ausschusses, des Stiftungsrats, der Baukommission danken wir für ihren grossen Einsatz während des vergangenen Jahres. Die Corona-Situation hat von allen einen zusätzlichen Effort gefordert. Ich bin sehr zufrieden, wie die Herausforderungen gemeinsam gemeistert wurden.

Louis Landolt, Präsident

DIE ERSTEN ARBEITSSCHRITTE AUF DEM WEG ZU UNSEREM NEUBAU «PAVILLON SÜD»

22.10.2020: Das Gehölz muss weg.

12.11.2020: Ohne Zufahrt gibt es keinen Neubau.

30.11.2020: Nun wird in die Tiefe gegraben.

03.12.2020: Die Hangsicherung ist wichtig.

16.12.2020: Bald erreichen wir die «Talsohle».

Bericht des Gesamtleiters

Start ins neue Jahr
Mit dem Dreikönigstag starteten wir zuversichtlich ins neue Kalenderjahr. Königinnen und Könige wurden erkoren und mit Kronen gekrönt. Es war ein schneeloser, sonniger Wintertag. Alles schien seinen normalen Lauf zu nehmen.

Dreikönigstag 2020 – ein klarer, sonniger und schneefreier Wintertag

... und dann kam Corona!
Die Informationen wurden von Tag zu Tag immer beunruhigender. Und dann veränderte der 13. März unseren Alltag einschneidend! Der Fernunterricht wurde Pflicht, alle mussten zu Hause bleiben. In sehr kurzer Zeit planten und organisierten unsere Mitarbeitenden einen ganz anderen Unterricht. Die Arbeit mit dem Computer stand nun im Fokus. Was wir langsam im Laufe des Jahres aufbauen und schulen wollten, musste nun innerhalb von wenigen Stunden und Tagen gelernt und beherrscht werden. Uns half, dass wir in der Sprachheilschule recht gut mit Laptops ausgerüstet sind. Doch die Herausforderung war besonders für die Kinder sehr gross. Ihre persönlichen sprachlichen und kommunikativen Einschränkungen bildeten im Fernunterricht ein grosses Hindernis. Es fehlte eindeutig die Nähe zu unseren Logopädinnen, Lehrpersonen und Sozialpädagoginnen.

Veränderungen und Anpassungen
Nach dem Fernunterricht entwickelte sich ein neuer Alltag in der Sprachheilschule. Oberstes Ziel war und ist die Ansteckungsgefahr zu minimieren und gesund zu bleiben – und sich nicht durch all die Meldungen verrückt machen zu lassen! Flexibilität und Pragmatismus waren und sind unsere ständigen Begleiter.
Leider konnten verschiedene Anlässe, die traditionell zu unserer Institution gehören, nicht durchgeführt werden. Speziell war unsere Schlussfeier vor den Sommerferien. Sie wurde aufgenommen und für unsere Eltern ins Internet gestellt.

Andreas Kaiser, Gesamtleiter führt durch das Programm des letzten Schultages.

Positiv zu vermelden ist, dass wir ohne grossen bürokratischen Weg zu einer VPN-Verbindung gekommen sind. So können nun alle Mitarbeitenden von zu Hause aus auf unseren Server zugreifen und arbeiten. Dies ist für den Fernunterricht oder die «Heimarbeit» ein unverzichtbarer Schritt.

Bauliche Tätigkeit
Trotz der speziellen Situation konnten für das Jahr 2020 geplante Bautätigkeiten angepackt und ausgeführt werden:

- Die Lärmschutzsanierung in den Schulzimmern im Obergeschoss erfolgte während den Sommerferien. Es wurden gleich noch im Untergeschoss entsprechende Anpassungen vorgenommen.
- Alle Schulzimmer erhielten eine elektronische Wandtafel mit dazugehörendem Equipment. Auch in den Räumlichkeiten der Grundstufe Wildenburg wurde ein grosser Bildschirm installiert.
- Für den Neubau «Pavillon Süd» erhielten wir alle nötigen Bewilligungen. Somit erfolgte am 5. November 2020 der Spatenstich. Die Bautätigkeiten sind in vollem Gange und werden bildlich festgehalten.

Beiträge von Mitarbeitenden
Die Fachgruppe UK bringt uns mit ihrem Bericht die «Unterstützte Kommunikation» etwas näher. Sie werden beim Lesen und Sehen feststellen, wie alltäglich UK eigentlich ist.
Im letzten Jahr berichteten Thomas Niederhauser und Julia Walser, wie Mitarbeitende der Regelschule die Integrative Sonderschulung und die Zusammenarbeit mit der Sprachheilschule leben und erleben. Dieses Jahr liegt der Fokus bei den Eltern und den Kindern der Integrativen Sonderschulung. Auch hier wird intensive und gute Arbeit geleistet.
Katharina Weide und Sandra Rettke berichten über die Arbeit «Bewegung und Sprache», ein Unterrichtssetting, das immer am Mittwochmorgen in der Grundstufe stattfindet.
Im Kindergarten sind die Entwicklung und Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen ein wichtiges Thema. Ellen Präkelt, Kindergartenlehrperson wird bei dieser wichtigen Arbeit von Lubo, der mit seinem Raumschiff aus dem All kommt, tatkräftig unterstützt.

Mitte August treffen sich die Mitarbeitenden, um das neue Schuljahr vorzubereiten.

Angebot und Nachfrage
Die Nachfrage nach Plätzen an unserer Sprachheilschule ist weiterhin grösser als unser Angebot. Für die Kinder aus dem Kanton Zug ist die Situation nicht dramatisch. Solange die öffentliche Schule die personellen Ressourcen (Schulische Heilpädagogik, Logopädie) stellen kann, besteht mit der Integrativen Sonderschulung eine sehr gute Möglichkeit die Situation auszubalancieren. Es konzentrieren sich aber in der Separativen Sonderschulung hier in Unterägeri die intensiven und herausfordernden Fälle. Die Aufenthaltsdauer dieser Kinder verlängert sich, es kommt zu weniger Fluktuationen.
Bei Kinder aus dem Kanton Zürich sieht die Situation anders aus. Da die Sprachheilschule in Stäfa ebenfalls eine limitierte Aufnahmekapazität hat, werden immer mehr Kinder bei uns angemeldet. Das ist einerseits erfreulich und hängt sicher auch mit der guten Arbeit unserer Institution zusammen. Andererseits konzentrieren wir uns auch hier auf die anspruchsvollen Fälle.
Diese Entwicklung fordert unsere Mitarbeitenden immer mehr. Mit der Stärkung der Zusammenarbeit im Kernteam, den individuellen und institutionellen Weiterbildungen und der verstärkten Unterstützung und Begleitung durch das Leitungsteam bieten wir zusätzliche Hilfeleistung. So schaffen wir es auch in Zeiten von Corona unser Boot einigermassen auf Kurs zu halten.

Wechsel bei den Mitarbeitenden
Im Sommer kommt es bei uns naturgemäss zu personellen Wechseln. Glücklicherweise konnten wir alle Stellen wieder besetzen. Durch unser «Götti-System» werden die neuen Mitarbeitenden in unsere intensive Sprachi-Welt eingeführt und begleitet.

DANK

In Zeiten wie heute freut es mich besonders, als Teil des Sprachheilschul-Teams arbeiten zu können. Gemeinsam haben wir eine schwierige Situation angepackt und das Beste daraus gemacht. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch zukünftige Herausforderungen meistern können. Herzlichen Dank!
Einen besonderen Dank möchte ich den Mitgliedern des Leitungsteams aussprechen. Mit ihrem zusätzlichen Engagement, ihrem Mittragen von Entscheiden und dem sehr guten Austausch fühlte ich mich sehr unterstützt und getragen.
Danken möchte ich dem Geschäftsführenden Ausschuss, der dafür sorgt, dass wir finanziell und baulich auf gutem Kurs sind.
Den Eltern spreche ich einen grossen Dank für das in uns gesetzte Vertrauen aus.
Allen Ämtern, Behörden, Partnerinstitutionen und allen uns Wohlgesinnten danke ich für ihre Unterstützung und Begleitung.

Andreas Kaiser, Gesamtleiter

UK ist überall und doch so unbekannt

Was ist UK?
Unterstützte Kommunikation (UK) umfasst alle pädagogischen und therapeutischen Massnahmen und Hilfsmittel, die Kindern mit eingeschränkter Lautsprache bzw. eingeschränktem Sprachverständnis zur Ergänzung, Verbesserung, Unterstützung und Erweiterung ihrer kommunikativen Möglichkeiten angeboten und vermittelt werden.

UK beinhaltet eine Vielzahl unterschiedlicher Methoden, welche die Kommunikationsmöglichkeiten unserer Kinder erweitern:

- Körpereigene Kommunikationsformen wie Mimik, Gestik, Gebärden, Körperhaltung, Laute usw.
- Nichtelektronische Hilfsmittel wie Symbole, Zeichen, Fotos, Bilder, Piktogramme, Tafeln, Gegenstände usw.
- Elektronische Hilfsmittel wie Sprachausgabegeräte, Computer, Tablets usw.

«…ein frühzeitiger Beginn mit UK ist gerade deshalb relevant, um so sensible Lernphasen für den Sprach- und Kommunikationserwerb zu nutzen.»

Beukelman & Miranda (2005)

Artikel 21 der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet die Konventionsstaaten, geeignete Massnahmen zu treffen, damit Menschen mit Behinderungen ihr Recht auf Meinungsäusserung und Meinungsfreiheit gleichberechtigt mit anderen, durch die von ihnen gewählten Formen der Kommunikation, ausüben können.
Jeder Mensch hat das Recht auf Kommunikation. (Meisen, UN-Behindertenrechtskonvention)
Die Schweiz ist das 144. Land von insgesamt 151, welches dieser Konvention beigetreten ist.

Wo begegnet uns UK im Alltag?
Symbole, Tafeln, Gesten etc. sind in unserem Alltag omnipräsent.
Z. B. beim Autofahren fahren wir an unzähligen Verkehrsschildern, Richtungsanzeigen etc. vorbei.

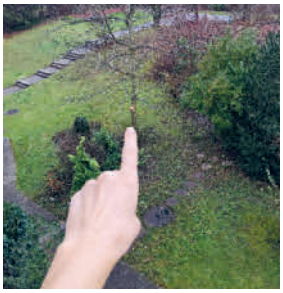
Sackgasse

Richtungsanzeige für einen Parkplatz

Was uns im Moment auffallend oft begegnet, sind die Piktogramme der Massnahmen gegen das Corona-Virus.

Massnahmen-Plakat vom BAG

Das Erklären eines Wegs wird oft mit Hilfe der Zeigegeste genutzt. Die Zeigegeste brauchen wir mehrfach täglich, um auf einen Gegenstand / eine Situation hinzuweisen.



Zeigegeste auf ein Vogelhäuschen

Wegweiser Toilette

Oder denken Sie an die Hinweistafeln, welche den nächsten Weg zum WC zeigen.

Das sind nur ein paar Beispiele von vielen. Wo begegnet Ihnen im Alltag UK?

Meilensteine der Fachgruppe UK
Im Februar 2018 wurde das UK-Konzept für die Sprachheilschule erstellt. Daraufhin wurde zum Start des SJ 18/19 die UK-Fachgruppe gegründet. Seitdem wurde seitens der Fachgruppe Folgendes auf den Weg gebracht:

- Jährliche interne Kurzweiterbildungen zu den Themen Einführung ins UK-Konzept, Lautgebärden, PORTA-Gebärdensammlung und Handhabung des Boardmakerprogramms
- Beitritt ins UK Netzwerk Zentralschweiz (Mitarbeit und Austausch mit anderen Institutionen)
- Die UK-Fachgruppe ist Ansprechpartner bei Unklarheiten und Fragen der Kernteams betreffend UK
- UK-Stellwand für die Kinder zu verschiedenen Themen wie Bsp. Halloween oder Weihnachten
- UK-angepasster Menüplan
- Erstellung eines einheitlichen Kommunikationspasses
- Berichte im Jahresbericht 2018 und 2020

Folgendes haben wir neben den wiederkehrenden Aufgaben (wie z. B. thematische Kurzweiterbildungen) im kommenden Jahr vor:

- Evaluation des UK-Konzeptes
- SCHIF-Tag zum Thema UK gestalten
- Qualitätsmerkmale der UK ergründen / angehen
- Bericht für den Jahresbericht 2021
- Erarbeiten genauer Indikation für die Erstellung eines Kommunikationspasses

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken und Verwenden der UK im Alltag!

Fachgruppe UK:
Keiser Madlen, Landolt Claudia, Nideröst Eva, Ried Alexandra, Weide Katharina

Literatur:
Beukelman D. & Mirenda P. (2005).
Resümee: UK in der Logopädie. In K. Nonn (2011). Unterstützte Kommunikation in der Logopädie. Stuttgart: Thieme Verlag.
Meisen S. Meinungsfreiheit und Informationszugang. UN Behindertenrechtskonvention. www.behindertenrechtskonvention.info/meinungsfreiheit-und-informationszugang-3879/

Unsere UK-Stellwand in der Eingangshalle ist immer aktuell gestaltet.

Integrative Sonderschulung
Erfahrungen von Familien im Fokus

Das vergangene Jahr stellte auch die Begleitung und Fachberatung in der Integrativen Sonderschulung vor grosse Herausforderungen: Während des Fernunterrichts galt es, die Begleitung und den regen Kontakt zu allen 42 Fachteams aufrecht zu erhalten und wo nötig Unterstützung anzubieten. Zudem waren die digital durchgeführten Fachrunden mit den Teams der Gemeinden, die online abgehaltenen Standortgespräche mit Eltern sowie die Gestaltung von Webinaren neue Erfahrungsgebiete, die viel Einarbeitungszeit erforderten, aber auch neue Möglichkeiten eröffneten. In vergangenen Jahresberichten kamen die verantwortlichen Personen der Integrativen Sonderschulung aus der Sprachheilschule und aus den Fachteams der Gemeinden zu Wort. Da nebst den Kindern auch die Eltern einen grossen Teil zum Gelingen der Integration beitragen, rücken wir in dieser Ausgabe die Meinungen, Anliegen und Aussagen von Eltern und Kindern in den Vordergrund. Dafür haben wir Familien der Integrativen Sonderschulung von verschiedenen Schulstufen und Gemeinden interviewt. Mit der Auswahl der Antworten berücksichtigen wird sämtliche mitgeteilten Äusserungen.

INTEGRATIVE SONDERSCHULUNG AUS DER SICHT VON BETEILIGTEN FAMILIEN

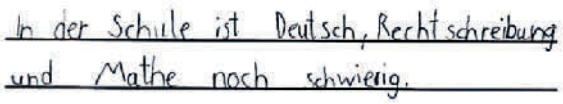
Interview mit Familien aus drei Schulgemeinden des Kantons Zug

Welche positiven Aspekte sehen Sie in der Integrativen Sonderschulung?
Durch die Integrative Sonderschulung kann sich unser Sohn mit den anderen Kindern in der Klasse messen, was ihn stets anspornt. Erfolge in diesem Umfeld geben ihm viel Selbstvertrauen. Er geht mit seinen Freunden aus dem Dorf zur Schule, was die soziale Entwicklung unterstützt. (Familie aus Neuheim)
Unsere Tochter wird von der Gruppe sprachlich gefordert und hat viele Sprachvorbilder. Sie erzählt oft vom Kindergartenalltag, von den Erlebnissen und den Tätigkeiten. Sie fühlt sich in der Gruppe sehr wohl und von den anderen Kindern angenommen und akzeptiert. *(Familie aus Menzingen)*

Was kannst du besonders gut? (Mädchen, Kindergarten)

Gibt es etwas, was Sie als Eltern in der Integrativen Sonderschulung besonders leisten müssen oder herausfordernd ist?
Mit unserer Tochter müssen wir als Eltern die Hausaufgaben und weitere Aufträge eng begleiten und sie dabei unterstützen. Dies war bei ihren Geschwistern nicht in diesem Ausmass der Fall. *(Familie aus Menzingen)*
Wir müssen immer mitverfolgen, was in der Schule ansteht, damit sich unser Sohn rechtzeitig vorbereitet. Ausserdem ist es für ihn schwierig, die Lernziele im Deutsch zu erreichen. Wir bemerken bei unserem Sohn eine gewisse Akzeptanz, dass er nicht auf dem gleichen Level wie seine Klassenkameraden arbeitet. *(Familie aus Neuheim)*

Was ist in der Schule besonders schwierig für dich? (Junge, Primarstufe)


In der Schule ist Deutsch, Rechtschreibung und Mathe noch schwierig.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit der Schule und dem Fachteam?
Wir werden stets gut informiert und schliessen daraus, dass die Sprachheilschule und das Fachteam der Gemeinde eine enge Zusammenarbeit pflegen. *(Familie aus Baar)*
Wir empfinden die Zusammenarbeit als sehr harmonisch und gut abgestimmt. Die Standortgespräche sind strukturiert und wir können immer wieder neue Ziele für unseren Sohn definieren. Es bemühen sich alle involvierten Personen, unserem Sohn eine Zukunftsperspektive zu geben. *(Familie aus Neuheim)*

Worauf sind Sie bei ihrem Kind besonders stolz?
Unser Kind sieht das Ganze als selbstverständlich an und macht mit Freude mit. Die kleinen und grossen Erfolge sind rasch spürbar. *(Familie aus Baar)*
Unsere Tochter ist fröhlich, selbstbewusst und macht stete kleine Fortschritte. Sie kann sich im Sozialen so präsentieren, dass sie in der Gruppe akzeptiert ist. Sie hat eine tolle Art mit anderen Kindern umzugehen. *(Familie aus Menzingen)*

Was kannst du besonders gut? (Junge, Primarstufe)
Ich bin besonders gut in Sport und Präsentieren.

Welche Auswirkungen hatte/hat die Corona-Pandemie auf die Beschulung und Förderung ihres Kindes?
Wir hatten das Glück, dass sich ein Elternteil im vergangenen Frühling auf die Begleitung des Fernunterrichts unseres Sohnes konzentrieren konnte. Wir hatten genügend Zeit, mit ihm den Schulstoff zu bearbeiten. So war es uns möglich einen Rückschritt abzuwenden. Allerdings benötigte es viel Zeit und Aufmerksamkeit von uns Eltern. (Familie aus Neuheim)
Das Homeschooling während des ersten Lockdowns war sehr herausfordernd. Zudem fehlte unserer Tochter die Motivation, da die sozialen Kontakte stark eingeschränkt waren. (Familie aus Baar)
Unsere Tochter freute sich immer sehr auf die Videoanrufe der Klassenlehrperson und der Logopädin, anschliessend aber auch wieder auf den Präsenzunterricht. (Familie aus Menzingen)

Was ist besonders schwierig für dich? (Mädchen, Primarstufe)
Bei Mathe habe ich noch schwierikeiten, ich hoffe das bessert sich in den nächsten Monaten

Was Sie sonst noch sagen möchten.
Wir bedanken uns für die Unterstützung aller beteiligten Fachpersonen. Wir schätzen es sehr, dass es diese spezielle Beschulungsart gibt. *(Familien Baar, Menzingen, Neuheim)*

Die Vielfalt der Kinder der Integrativen Sonderschulung im Bereich Sprache ist bezüglich Alter, Stärken, Schwierigkeiten, Lern- und Sprachkompetenzen sehr breit. So stehen auch die Familien vor verschiedenen Herausforderungen. Insgesamt ziehen die Eltern ein positives Fazit. Sie schätzen es, dass ihr Kind im Wohnort zur Schule gehen und dort Freundschaften mit Mitschüler*innen pflegen kann. Die umfassende Betreuung und die individuell abgestimmte Förderung werden als wichtig für die schulische und sprachliche Entwicklung ihres Kindes empfunden.
Trotz der erfreulichen Rückmeldungen im Interview ergeben sich innerhalb der Sonderschulung manchmal Hürden und Unstimmigkeiten, die es gemeinsam zu klären gilt. Dazu versucht das Fachteam IS Gemeinde, welches mit dem Kind direkt arbeitet, einen engen Austausch mit den Familien zu pflegen. Ebenso finden regelmässige Gespräche unter allen beteiligten Personen zur Lösungsfindung statt.
Das gegenseitige Verständnis und das Ziehen an einem Strang stellen sich immer wieder als zentrale Bausteine einer gelingenden Integrativen Sonderschulung heraus. Deshalb soll auch die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Sprachheilschule laufend ausgebaut werden. Zusätzlich zur direkten Beratung bietet die Sprachheilschule seit 2020 jährlich einen Elternkurs zum Thema «Sprachförderliches Verhalten» an. Diese Plattform bietet den Eltern die Möglichkeit, sich fachliches Wissen anzueignen und Anliegen zu besprechen, damit sie ihr Kind zu Hause gut unterstützen können. Für das Team IS der Sprachheilschule gilt es, den verschiedenen Bedürfnissen und Wünschen gerecht zu werden und die Familien dort abzuholen, wo sie im Moment stehen – an vielfältigen Punkten auf dem Entwicklungsweg ihres Kindes zu einem selbständigen, selbstbestimmten Mitglied unserer Gesellschaft.

Julia Walser, Thomas Niederhauser
Team Integrative Sonderschulung

Bewegung und Sprache

Die Kinder des 2. Grundstufenjahres der Lerngruppe Wildenburg haben jeden Mittwochmorgen im Schuljahr 2020/21 eine Gruppentherapie im Teamteaching-Setting. Sandra Rettke (Ergotherapeutin) und Katharina Weide (Logopädin) nehmen die Kinder mit auf eine Erfahrungsreise des eigenen Körpers, der Bewegungen und der eigenen Stimme. Die 5- bis 6-Jährigen eignen sich auf spielerische Art und Weise und unter Einbezug von rhythmischen Sprechversen die Grundfertigkeiten der Grafomotorik an. Sie lernen die Laute der deutschen Sprache kennen – wie diese klingen und gebildet werden.

Vorzeigen einer Atemübung

Warum ausgerechnet die Synergien von Ergotherapie und Logopädie nutzen?
Bewegungen werden mit sprachlichem Input verknüpft, so dass die Kinder aktiv Sprache erleben und verstehen können. Durch das Hinzuziehen des taktil-kinästhetischen Kanals werden sprachliche Informationen durch andere Sinneseindrücke wahrgenommen und verarbeitet. Dies hilft den Kindern auditive Informationen besser verarbeiten und abspeichern zu können. Denn neben der Beeinträchtigung in ihren sprachlichen Fähigkeiten haben unsere Kinder meist auch Einschränkungen in der motorischen Entwicklung, sowie in der auditiven Wahrnehmung und Verarbeitung. Durch rhythmisch-melodische Verse können Bewegungsabläufe strukturiert werden. Die Melodie hilft den Kindern die Bewegungsabläufe zu erinnern und wieder abzurufen.

«Sag mir etwas und ich werde es vergessen. Zeig mir etwas und ich werde es behalten. Lass mich etwas erleben, und ich werde es verstehen.»

Konfuzius

Guten Morgen Frau Schnecki Schnecke
So oder so ähnlich beginnt jeden Mittwochmorgen die Teamteaching-Lektion «Bewegung und Sprache». Eine Schneckenhandpuppe begrüsst die Kinder und stellt die Lektion mithilfe von Piktogrammen visualisiert vor. Als erstes auf dem Programm steht eine Massage mit dem Igelball. Mithilfe des Druckreizes des Igelballs wird der Körper durchblutet und die Sinneseindrücke werden verstärkt. Nebenbei lernen die Kinder visuell Bewegungen zu imitieren, das Gleichgewicht auszuloten und gezielt grobmotorische Bewegungen auszuführen. Dann erfolgt eine interaktive Geschichte, in der die Kinder nicht nur repetitiv neue Wörter, sondern auch ihre Stimme und Atmung kennenlernen. Zunächst wird die physiologische kostoabdominale Atmung (körpergerechte Atmung, die am Bauch und am unteren Rippenbogen spürbar und sichtbar wird) angebahnt und mit taktiler Hilfe wahrgenommen. Die Kinder erlernen ihren Atem zu lenken und zu verlängern. Jeden Montag wird den Kindern im Gruppensetting ein Laut der deutschen Sprache näher gebracht. Dieser wird am Mittwoch dann nochmals repetiert und fliesst in die Mitmach-Geschichte mit ein. Die Kinder wiederholen die Lautgebärde, und werden für die unterschiedliche Länge und den Klang der Laute sensibilisiert. Gemeinsam werden die verschiedenen Stimmcharakteristika am Laut ausprobiert. Die Lautwahrnehmung wird mit Bewegung und alltagsnahen Assoziationen verbunden, so dass die Kinder die Laute mit einem Bild und einer Handlung verknüpfen können.

Hin und her – das ist nicht schwer.
Nun geht es über zu den vorbereitenden Übungen für die Grafomotorik. Zuerst wird die Bewegung grobmotorisch am ganzen Körper erfahren und die Wahrnehmung des Körpers im Raum

sensibilisiert. Dann wird spielerisch auf die korrekte Stifthaltung eingegangen und eine optimale Ausgangslage für den späteren Schreibprozess geschaffen. Die Kinder lernen beim «Schätze verstecken» den Drei-Punkt-Griff, eine lockere Handhaltung und, dass die Hand nicht «schweben» soll – sonst wird der Schatz geklaut. Die Grundformen für die späteren Schreibabläufe werden den Kindern mittels rhythmischen Versen verinnerlicht. «Hin und her das ist nicht schwer» und dabei wird eine waagrechte Linie auf das Blatt gezeichnet. Auch die Kraftregulierung und Stiftführung spielen hierbei eine wichtige Rolle. All das sind Vorläuferfertigkeiten, die die Kinder für den Buchstaben- und Schriftspracherwerb brauchen. Am Abschluss der Stunde werden die Kinder mit einem Spiel belohnt.

FAZIT

Durch den repetitiven, hochfrequenten Input konnten die Kinder Bewegungsverben, Körperteile und Präpositionen erlernen. Die Wahrnehmung für den Körper im Raum, als auch für die Charakteristika der Laute der deutschen Sprache konnten erforscht werden. Die Kinder können die Grundformen der Schreibabläufe wie senkrechte, als auch überkreuzende Linien und Kreise zeichnen und dabei eine physiologische Schreibhaltung einnehmen.
Abschliessend lässt sich sagen, dass nicht nur die Kinder von der Synergie der Zusammenarbeit von Ergotherapie und Logopädie profitieren konnten, sondern auch die Mitarbeitenden im interdisziplinären Austausch ihr Wissen und ihre Erfahrungen erweitern konnten. Die Bedeutung der Verknüpfung von sprachlichen Elementen und Bewegung im multimodalen Lernen wurde somit wieder neu kreiert und bewusst gemacht.

Katharina Weide und Sandra Rettke

Gegenseitige Massage mit dem Igelball

Einüben der Grundformen der späteren Schreibabläufe.

Entwicklung & Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen im Kindergarten

Mit dem Eintritt in den Kindergarten betreten die Kinder einen neuen Lernort, erleben eine neue Tagesstruktur, lernen andere Kinder und neue Bezugspersonen kennen und gehören einer Kindergruppe an. Mit diesen Herausforderungen ergeben sich neue Aufgaben für die Kinder. Sie lernen u. a. aufmerksam gegenüber den Bezugspersonen zu sein, mit anderen Kindern etwas gemeinsam zu tun, die eigenen Stärken und Schwächen kennenzulernen sowie herauszufinden, was möchte ich und was möchte ich nicht (Hillenbrand, 2016). Eine wesentliche Aufgabe im Kindergarten bildet der Aufbau eines Gruppenlebens. Das Kind soll sich in die Gruppe einbringen und sich in ihr Wohlfühlen. Neben den Anforderungen des Kindergartens durchläuft das Kind « ...wichtige Entwicklungsschritte in kognitiver, emotionaler, verhaltensbezogener und peerbezogener Perspektive, die sich im Vorschul- und frühen Schulalter vollziehen » *(Hillenbrand, 2016)*. Ein Ausschnitt der Entwicklungsschritte ist in der folgenden Tabelle aufgeführt.

TABELLE 1

Kognitive Entwicklungsschritte	• Fähigkeit zur Perspektiven- und Rollenübernahme • Steuerung der Aufmerksamkeit
Emotionale Entwicklungsschritte	• Gefühle angemessen zeigen und damit umgehen können • Eine wachsende Frustrationstoleranz
Verhaltensbezogene Entwicklungsschritte	• Erlernen von Selbstmanagement • Sozialer Verhaltensnormen
Peerbezogene Kompetenzen	• Mitglied einer Gruppe zu sein: teilen, hinhören, Aufgaben übernehmen, kooperieren, rücksichtsvoll zu sein • Konflikte ohne Kampf zu lösen

Hillenbrand, Hennemann, Schell (2016)

Es wird deutlich, dass « ... viele der genannten Entwicklungsaufgaben mit den Aspekten sozialer und emotionaler Kompetenzen einhergehen» (Hillenbrand, 2016). Sie sind eng miteinander verbunden und belegen, dass das Vorschul- und das frühe Schulalter den idealen Förderzeitpunkt der sozial-emotionaler Fähig- und Fertigkeiten bilden. Kinder im Kindergartenalter lieben Geschichten und Handpuppen. Sie begeistern sich für Kooperations-, Bewegungs- und Rollenspiele. Alle diese für den Kindergarten geeigneten Methoden und Materialien bringt das wissenschaftlich-evaluierte Präventionsprogramm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen «Lubo aus dem All» mit. Das Förderprogramm beruht auf dem Modell der sozialkognitiven Informationsverarbeitung (SKI-Modell) nach Hillenbrand/ Hennemann 2005, Adaption nach Lemerise/Arsenio 2000. Mit Hilfe der einzelnen Phasen des SKI Modells gelingt es die Verbindung zu den Förderziele darzustellen *(Hillenbrand, 2016)*.

Das Programm umfasst:
«Die Phase 1: Einführung in das Programm, Kennenlernen der Rituale und Aufbau des Gruppengefühls, Phase 2: Förderung der Aufmerksamkeit und Wahrnehmung von Personen und Situationen, Phase 3: Wahrnehmung, Erkennen und Verstehen von Emotionen und Emotionsregulierung, Phase 4: Emotionsregulation, Strategien zum angemessenen Umgang mit Gefühlen, Phase 5: Verhaltensregulation, Strategien für ein angemessenes Verhalten in sozialen Situationen» *(Hillenbrand, 2016)*.
Mit der Erarbeitung der einzelnen Phasen entsteht der «Problemlösekreislauf», dieser wird fest in Alltag zur Regelung von Streitfragen und Konflikten integriert. Seit den Herbstferien besucht Lubo die Kinder der Lerngruppe Froschteich und der Lerngruppe Wildenburg.

Und jetzt bin ich dran:
Hallo zusammen! Mein Name ist Lubo. Mit meinem Raumschiff lande ich jede Woche im Kindergarten Froschteich.

Schon während des Anflugs höre ich die Kinder singen: «Lubo vom Planeten …, zeig uns allen deine tollen Alientricks …» und schwubs bin ich gelandet. Ich freue mich auf die Kinder. Zuerst begrüssen wir uns. Ich habe alle Namen gelernt und kann alle mit ihrem Namen ansprechen. Nun schaffen die Kinder und ich gemeinsam. Letztens haben wir zur Frage «Was kannst du gut?» überlegt. Es ist ein Plakat entstanden mit ganz vielen verschiedenen Ideen z. B. Trottinett fahren, mit dem Hund spazieren gehen, ich kann die Schleife binden, ich kann gut warten, ich kann gut malen. Dabei habe ich beobachtet, dass die Kinder mit dem Mund reden und mit den Händen Bewegungen zum Wort ausführen. Vergisst ein Kind das Wort, helfen die andern und zeigen die Gebärde. Cool. Mir haben sie auch schon geholfen. Ich habe schon viel gelernt auch, dass ich üben muss. Ich habe geübt und kann jetzt mein Lied mitsingen.

Nach dem Schaffen machen wir einen besonderen Wetterbericht. Den Wetterbericht zu den Gefühlen. Die Kinder sagen nacheinander, wie sie sich jetzt fühlen. Sie überlegen, ob sie fröhlich, traurig, ängstlich oder wütend sind. Dann sagen sie nacheinander, ich bin … fröhlich und bringen ihren Magneten zum richtigen Wetterbild. Manche Kinder können auch schon sagen, warum sie sich so fühlen. Da staune ich immer, weil das mega schwierig ist zu wissen, warum bin ich jetzt fröhlich. Und nun kommt die Sternenrunde. Hier mache ich jedem einzelnen Kind ein Kompliment z. B. du hast gut hingehört, du hattest eine gute Idee, du konntest ruhig sitzen und schenke ihnen allen je einen Stern. Den können sie zur Erinnerung auf ihren grossen Stern kleben. Mit dem Klatschvers: «Adieu lieber Lubo …» werde ich verabschiedet und fliege davon. Tschüss bis zum nächsten Mal
Euer Lubo

PS: Ich backe für jedes Kind den Geburtstagskuchen, alle bekommen eine Lubobrille geschenkt, meine Sterne werden von den Kindern verziert und funkeln am Geburtstagskalender und … ich komme immer wieder gern … Ganz liebe Grüsse & viel Sternenstaub

Zum Abschluss ein transkribiertes Feedback der Kinder zur Frage: «Hast du Lubo gern und warum?»

S: ja mmh, ich mega gern Lubo, mega coole Sache mache, singe, … jetzt fertig.
S: ja …ah der Lubo isch lieb und … weiss nöt, Sterne
S: ja, weil er so schön ist und lieb, er hat schöne Sterne, weiss nöt mehr, Sternrunde tut bringe
S: ja, mmh Ster, Ohre, Auge, Mühl, Nase. Füss
S: ja, was ist passiert (Spiel)

Herzliche Grüsse aus dem Kindergarten Froschteich

Ellen Präkelt, Kindergartenlehrperson

Literatur:
Egli, M. (11 2020). Abschiedsvers. Unterägeri.
Egli, M. (11 2020). Begrüssungslied, Lubo vom Planeten X. Refrain angepasst vom Lied Nano vom Planeten X. Unterägeri.
Erziehungsdirektorenkonferenz, D. (2016). Lehrplan 21. Luzern.
Hillenbrand, H. S. (2016). Lubo aus dem All – Vorschulalter Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Statistische Angaben 2020

BESTAND DER SEPERATIVEN SCHÜLER*INNEN NACH KALENDERJAHREN

	Bestand 1.1.			Eintritte			Austritte			Bestand 31.12.			Total		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020
Schüler*innen	70	72	77	22	20	20	19	14	22	73	78	75	92	92	97

BESTAND DER INTEGRATIVEN SCHÜLER*INNEN NACH KALENDERJAHREN

	Bestand 1.1.			Eintritte			Austritte			Bestand 31.12.			Total		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020
Schüler*innen	33	41	39	12	12	18	4	14	20	41	39	37	45	53	57

BESTAND DER SEPERATIVEN SCHÜLER*INNEN NACH SCHULJAHREN

	Schuljahr 18/19 per 31.12.2018	**Schuljahr 19/20** per 31.12.2019	**Schuljahr 20/21** per 31.12.2020
Knaben	55	57	57
Mädchen	18	21	18
Total	**73**	**78**	**75**
HERKUNFTSKANTONE			
Zug	45	42	36
Zürich	28	36	39
Total	**73**	**78**	**75**
SCHULKLASSEN			
Kindergarten (1.+2. GS)	14	11	10
1. Jahr Unterstufe (1. Kl.)	18	14	14
2. Jahr Unterstufe (1./2. Kl.)	7	11	9
3. Jahr Unterstufe (2. Kl.)	11	14	11
3. Klasse	11	9	11
4. Klasse	4	11	6
5. Klasse	4	4	10
6. Klasse	4	4	4
Total	**73**	**78**	**75**
Eintritte 01.08.	21	18	19
Eintritte unter dem Jahr	1	1	–
Austritte 31.07.	12	19	–
Austritte unter dem Jahr	2	3	1

BESTAND DER INTEGRATIVEN SCHÜLER*INNEN NACH SCHULJAHREN

	Schuljahr 18/19 per 31.12.2018	**Schuljahr 19/20** per 31.12.2019	**Schuljahr 20/21** per 31.12.2020
Knaben	32	29	25
Mädchen	9	10	12
Total	**41**	**39**	**37**
Eintritte 01.08.	12	12	16
Eintritte unter dem Jahr	–	2	–
Austritte 31.07.	14	19	–
Austritte unter dem Jahr	–	1	–

Gebannt hören die Eltern, was im neuen Schuljahr auf sie zukommt.

Ballone mit guten Wünschen für das neue Schuljahr steigen in den Himmel.

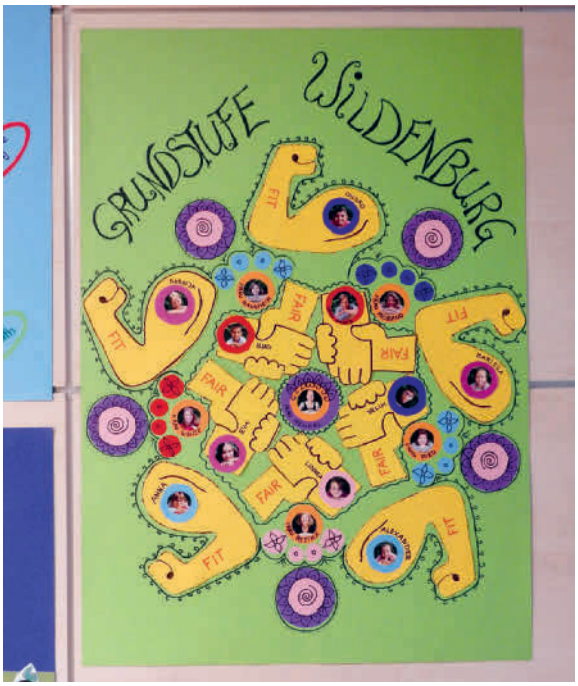
Bericht des Quästors

Was für ein aussergewöhnliches Jahr. Das erste Mal seit ich mich erinnern kann, wurde die Schule für mehrere Wochen ausserplanmässig geschlossen; die Corona-Krise war im März 2020 bei uns definitiv angekommen. Und trotzdem war es für uns ein erfolgreiches Jahr. Mit dieser hervorragenden Leistung konnten wir nahtlos am erfolgreichen Vorjahr anknüpfen. Dank voller Auslastung in der separativen und konstanten Zahlen bei der Integrativen Sonderschule konnte der Betriebsertrag auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Betriebsertrag
Die Sonderschule in Unterägeri war im Berichtsjahr wiederum voll ausgelastet. Unser Angebot stösst nicht nur im Kanton Zug, sondern auch in den angrenzenden Gemeinden des Kantons Zürich auf reges Interesse. Im aktuellen Schuljahr hat sich sogar die Situation ergeben, dass die Anzahl der ausserkantonalen Schüler*innen in der Separativen Sonderschule diejenigen aus dem Kanton Zug übertraf. Das qualitativ hochstehende und preislich attraktive Angebot der Sprachheilschule Unterägeri stösst auf reges Interesse. Die Anzahl der Schüler*innen in der Integrativen Sonderschule stagnierte und zeigt im aktuellen Schuljahr sogar einen leichten Rückgang. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Ertrag Sonderschule mit CHF 7.73 Mio. (Vorjahr CHF 7.72 Mio.) in der Summe aber unverändert gehalten werden. Im Ertrag aus Leistungen an Personal und Dritte sind erstmals Leistungen für Beratung und Weiterbildung an Dritte enthalten, welche ausserhalb der Leistungsvereinbarung erbracht wurden.

Direkter Aufwand Sprachheilschule
Die Kosten im Zusammenhang mit der Integrativen Sonderschulung reduzierten sich leicht und reflektieren damit den Rückgang in der Schüler*innenzahl. Auch während der Zeit als die Schule geschlossen war, wurden diverse Transporte mit Schulmaterial ausgeführt. Dennoch war der Transportaufwand während dieser Zeit gegenüber einem ordentlichen Schulbetrieb tiefer.

Personalaufwand
Der Personalaufwand hat sich im Berichtsjahr um rund 5 % erhöht (CHF 4.72 Mio. gegenüber CHF 4.49 Mio. im Vorjahr). Dabei legten alle Bereiche (Löhne und Gehälter, Sozialleistungen sowie der übrige Personalaufwand) mehr oder weniger zu, blieben aber im budgetierten Rahmen. Die Erhöhung bei den Löhnen und Sozialversicherungen ist auf die Einstufungen und die Altersstruktur der Mitarbeitenden zurückzuführen. Beim übrigen Personalaufwand fielen insbesondere die Aus- und Fortbildung wie auch die Supervision/ Fachberatung mit deutlich höheren Kosten ins Gewicht.



Das Jahresmotto des aktuellen Schuljahres heisst «fit und fair».

Übriger Betriebsaufwand
Der übrige Betriebsaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um etwas mehr als 6 % (von CHF 1.50 Mio. im Vorjahr auf CHF 1.41 Mio. im Berichtsjahr). Die Einsparungen beim Lebensmittelaufwand durch die Schulschliessung der Schule wurden durch höhere Kosten für Schutzmassnahmen rund um COVID-19 beim Haushaltsaufwand kompensiert. Auf der einen Seite haben die Kosten für Unterhalt und Reparaturen gegenüber dem Vorjahr nochmals zugenommen, auf der anderen Seite hingegen war der Aufwand für Anlagenutzung massiv tiefer als im Vorjahr. Dies ist einerseits dem Umstand geschuldet, weil die Investitionen grossmehrheitlich abgeschrieben wurden (Aufwand für Anlagenutzung), während die Unterhaltsarbeiten des in die Jahre gekommenen Gebäudes angestiegen sind (Unterhalt, Reparaturen). Im Berichtsjahr wurden diverse

Umgebungsarbeiten ausgeführt, welche vorausschauend auch dem Neubau zugutekommen werden. Als Glücksfall haben sich die im Vorjahr getätigten Investitionen in die Informatik gezeigt. Damit war die Schule für die durch COVID-19 erzwungenen höheren Anforderungen an die Digitalisierung gut gerüstet.

Periodenfremder Aufwand und Ertrag
Eine im Vorjahr erfasste Wertberichtigung für Planungskosten Pavillon Süd konnte im aktuellen Jahr aufgelöst werden (periodenfremder Ertrag). Dem gegenüber Stand eine erstmalige Erfassung der Ferien- und Überzeitverpflichtung gegenüber den Mitarbeitenden aus Vorjahren (periodenfremder Aufwand). Beide Positionen heben sich in der Summe praktisch auf, sodass der Einfluss auf das Jahresergebnis marginal ist.

Ertragsüberschuss
Aus der Tätigkeit der Sprachheilschule resultiert schlussendlich ein Ertragsüberschuss in Höhe von CHF 130'052.00 (Vorjahr CHF 141'844.00). Der Ertragsüberschuss wird der zweckgebundenen Reserve aus Leistungsvereinbarung zugewiesen. Mit dieser Zuweisung überschreitet diese Reserve erstmals die vom Kanton zulässige Höhe von 20 % der entsprechenden Einnahmen pro Jahr. Es ist aber vorgesehen, einen Teil der mit dem Neubau Pavillon Süd geplanten Leistungsverbesserungen dieser Reserve zu belasten. Damit wird der kantonale Grenzwert im Jahr 2022 wieder unterschritten werden.

Zum Schluss bleibt mir die angenehme Aufgabe allen involvierten Personen, allen voran der Leiterin Finanzen und Personaladministration Astrid Nay, zu danken. Frau Nay durfte im Berichtsjahr ihr 30. Dienstjubiläum feiern.
Herzliche Gratulation.
Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Roger Hermann, Quästor

Ende 2020 gab es schon genügend Schnee zum Schlitteln.

Eine Weiterbildung mit genügend Abstand sonniger Kulisse.

Erfolgsrechnung der Sprachheilschule

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

	2020	Vorjahr
	CHF	CHF
Betriebsertrag		
Ertrag Sonderschule	7’730’228.30	7’720’516.45
Übriger Ertrag aus Leistungen an Schüler*innen	24’810.50	26’105.05
Ertrag aus Leistungen an Personal und Dritte	35’438.50	21’883.35
	7’790’477.30	**7’768’504.85**
Direkter Aufwand Sprachheilschule		
Integrative Sonderschulung	-1’140’037.25	-1’183’842.70
Transporte	-398’949.85	-444’777.50
	-1’538’987.10	**-1’628’620.20**
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-3’938’664.40	-3’807’215.45
Sozialleistungen	-657’250.10	-602’866.70
Übriger Personalaufwand	-124’175.71	-83’536.80
	-4’720’090.21	**-4’493’618.95**
Übriger Betriebsaufwand		
Mietaufwand «Stiftung»	-432’000.00	-432’000.00
Lebensmittelaufwand	-79’145.95	-86’127.45
Haushaltsaufwand	-37’186.74	-26’367.65
Unterhalt, Reparaturen	-422’746.82	-361’819.78
Aufwand für Anlagenutzung	-113’989.80	-295’951.85
Energie- und Wasserkosten	-38’747.70	-38’269.10
Aufwand für Schulung und Ausbildung	-61’462.56	-70’307.19
Verwaltungs- und Werbeaufwand	-207’751.57	-174’322.40
Sonstiger Betriebsaufwand	-12’579.40	-12’131.80
	-1’405’610.54	**-1’497’297.22**
Betriebserfolg *vor Zinsen*	**125’789.45**	**148’968.48**
Finanzergebnis		
Finanzaufwand	-5’114.80	-7’124.65
	-5’114.80	**-7’124.65**
Ausserordentliches, einmaliges oder periodenfremdes Ergebnis		
Periodenfremder Aufwand	-144’813.30	–
Periodenfremder Ertrag	154’190.75	–
	9’377.45	
Ertragsüberschuss	**130’052.10**	**141’843.83**
Veränderung zweckgebundenes Kapital		
Bildung Reserve aus Leistungsvereinbarung	130’052.10	141’843.83
	130’052.10	**141’843.83**

Bilanz der Sprachheilschule «intern»*

PER 31. DEZEMBER

	2020	Vorjahr
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2’551’360.91	2’110’393.10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	751’481.40	731’442.50
Übrige kurzfristige Forderungen	64’835.80	24’703.90
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	587.40	9’228.10
	3’368’266.51	**2’875’768.60**
Anlagevermögen		
Sachanlagen	56’001.00	130’000.00
Immaterielle Anlagen	1.00	1.00
	56’002.00	**130’001.00**
Total Aktiven	**3’424’268.51**	**3’005’769.60**
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	534’923.58	268’082.80
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5’999.45	137’383.57
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	269’513.55	125’276.40
	810’436.58	**530’742.77**
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Rückstellungen	810’194.70	801’441.70
	810’194.70	**801’441.70**
Zweckgebundenes Kapital		
Dotationskapital	200’000.00	200’000.00
	200’000.00	**200’000.00**
Reserve aus Leistungsvereinbarung		
Anfangsbestand	1’473’585.13	1’331’741.30
Bildung Reserve	130’052.10	141’843.83
Auflösung Reserve	–	–
	1’603’637.23	**1’473’585.13**
	1’803’637.23	**1’673’585.13**
Total Passiven	**3’424’268.51**	**3’005’769.60**

** Im Jahresbericht der Revisionsstelle nicht wiedergegeben.*

Bericht der Revisionsstelle

ACRIBIA
Wirtschaftsprüfung & Treuhand

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri, Unterägeri

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Zürcher Sprachheilschule für das am 31.12.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 07. April 2021

ACRIBIA AG

Dr. Markus Rüttimann
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor / zugelassener Revisionsexperte

Brigitte Paulus
Dipl. Wirtschaftsprüferin
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen

Jahresrechnung

Freiwillige Spenden 2020

CHF 1000.00

Haab Otto P., Küsnacht
Bodmer Philip und Susann, Zumikon
Kath. Pfarrkirchenstiftung, Egg

CHF 500.00

Bibus-Waser Regula, Altendorf
Finanzverwaltung Walcheplatz, Zürich
Kessler & Co., Zürich
Oswald Thomas, Zug
Rahn & Bodmer Banquiers, Zürich
Schwyzer Adrienne, Kilchberg

CHF 300.00

Einwohnergemeinde Baar, Baar
Gassner Erwino, Zollikon

CHF 250.00

BSW Security AG, Zürich
Kalt Medien AG, Zug
Neuhaus Thomas, Luzern

CHF 200.00

Bezzola-Bodmer Henriette, Aeugst
Chäsladä Unterägeri GmbH, Unterägeri
Furrer-Brunner Jörg, Zürich
Grossenbacher Martin, Zürich
Herzog Kurt, Bottmingen
Schinhammer Robert, Dällikon
Stucki Georg, Küsnacht

CHF 150.00

Aegerital Taxi, Edlibach
Böhler Ursula, Zumikon
Buhl Hans, Wädenswil
Häfliger Erwin, Hagendorn
Villiger Metzgerei, Unterägeri

CHF 140.00

Gyger Anton, Unterägeri

CHF 100.00

Burger François Martin, Zürich
Daetwyler Hans, Küsnacht
Föhn Walter, Zug
Gebrüder Iten AG, Unterägeri
Gröbli Martin, Zürich
Hess & Aeschlimann AG, Unterägeri
Josef Iten AG, Unterägeri
Löfgren Pendo, Zug
Mayer Silvia, Obfelden
Morell-Hammer Beat, Zumikon
Münger Anne-Marie, Bern
Nussbaumer Eduard, Zug
Oetiker Heinz, Thalwil
Rahn Christian, Zürich
Suter Krayenbühl Lotti, Zürich
Sutter Margrit, Winterthur
Ulrich Conrad+Anna Barbara, Erlenbach

UNTER CHF 100.00

6 Spenden	CHF	250.00

Übersicht

Spenden in Gedenken von Frau Suzanne Scheitlin	CHF	3250.00
Total Spenden	CHF	14’840.00
Rückerstattung im Vorjahr verwendete Spende	CHF	1000.00

Organigramm
Stand: Juli 2020

Stiftungsrat

Geschäftsführender Ausschuss
Präsident Louis Landolt

Aussschüsse
- Finanzen und Leistungs-vereinbarungen
- Personelles

Revisionsstelle

Gesamtleitung
Andreas Kaiser — IT-Support — Datenschutz

Fachbereich SCHULE	Fachbereich SOZIALPÄDAGOGIK	Fachbereich THERAPIE	Integrative Sonderschulung IS	Fachbereich HAUSWIRTSCHAFT	Fachbereich DIENSTE
Bereichsleitung Schule Till Lother	**Bereichsleitung Sozialpädagogik** Bruno Clematide	**Bereichsleitung Therapie** Patrizia Willi	**Bereichsleitung Integrative Sonder-schulung IS** Till Lother	**Bereichsleitung Hauswirtschaft** Annemarie Reichmuth**	**Bereichsleitung Dienste** Astrid Nay
1. – 6. Primar **5 Lerngruppen** Heilpädagoginnen Heilpädagogen	**7 Lerngruppen** Sozialpädagoginnen Sozialpädagogen	Logopädinnen Logopäden	**Team IS** **SHS Unterägeri**	Küchenteam	Buchhaltung Administration, Personal und Schüler*innen Sekretariat
2 Lerngruppen Kindergarten Kindergarten-lehrpersonen SHP	**1 Internatsgruppe** Sozialpädagoginnen Sozialpädagogen	**Teamleitung** Ergotherapeutinnen Ergotherapeuten	Lehrpersonen Heilpädagoginnen Heilpädagogen Logopädinnen Logopäden **gemeindliche Schulen Kt. Zug**	Hauswart	
Lehrpersonen für Fachstunden *	Praktikantinnen Praktikanten			Hausangestellte	

**textiles/nichttextiles Gestalten, Englisch, Theater, Turnen, Rhythmik*
***Sicherheitsbeauftragte (Sibe)*

Unser Schulschluss endet mit einer Corona-Geschichte.

IMPRESSUM

Redaktion
Andreas Kaiser

Fotos
Andreas Kaiser und Mitarbeitende

Konzept, Gestaltung, Satz und Druck
Kalt Medien AG, Zug

Auflage: 1300 Exemplare